

# energie

KUNDENMAGAZIN

stadtwerke mosbach



**Energie:**  
Stadtwerke senken Preise



**E-Mobilität:**  
Komplizierte Gesetzeslage



**faMos:**  
Neuerungen ab 2024



**Netzausbau:**  
Hohe Investitionen





Wir halten unser Wort:

# Stadtwerke senken die Preise für Strom und Erdgas

*Niedrigere Beschaffungskosten werden 2024 an Kundinnen und Kunden weiter gegeben*

**W**ir haben in Zeiten explodierender Energiepreise zugesagt, unmittelbar zu reagieren, wenn die Beschaffungskosten sinken und jetzt halten wir unser Wort“ – Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Jaksz sagt dies nicht ohne ein Stück Genugtuung. Der Energiemanager ist seit über 30 Jahren in der Branche. Was aber rund um den Angriffskrieg in der Ukraine auch schon vor dem 24. Februar 2022 an den Märkten passierte, lässt ihn heute noch den Kopf schütteln.

## Zeitweise sieben Mal höhere Preise

Die Kapriolen sowohl bei den Erdgas- als auch bei den Strompreisen hatten bereits vor dem Tag des russischen Überfalls begonnen. „Im Grunde kannten die Preise bereits seit dem Spätsommer 2021 nur noch eine Richtung“, beschreibt es der Stadtwerke-Chef, „sie gingen nämlich steil nach oben.“ Diese Entwicklung erreichte dann im Verlauf des Jahres 2022 dramatische Ausmaße. „Weder einer meiner Kolleginnen und Kollegen noch ich haben so etwas bislang erlebt“, erinnert sich Jürgen Jaksz. „An der Strombörse in Leipzig wurden

Preise gehandelt, die die gesamte Branche bislang niemals gesehen hatte.“ Zeitweise lag der Strompreis mehr als sieben Mal höher als im Sommer 2021.

## Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten

Um auskömmlich und kostendeckend arbeiten zu können, mussten die Werke in Zeiten dieser Kapriolen die Tarife anpassen. „Es ist doch ganz einfach: Wenn wir für ein Vielfaches einkaufen, müssen wir irgendwann diesen Kostendruck, ob wir wollen oder nicht, an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben.“ Nichts zu tun, hätte die Existenz des Unternehmens – so wie bei allen anderen Stadt- und Gemeindewerken in Deutschland auch – nicht nur gefährdet, sondern beendet, ist sich der Geschäftsführer sicher.

## Zeichen der Entspannung

Die ersten positiven Signale zeigten sich dann im Verlauf diesen Jahres. „Der letzte Winter war vergleichsweise mild gewesen“, erklärt es der Fachmann. „Dazu kamen die Sparanstrengungen der deutschen Bevölkerung und ein zurückgehender Energiehunger durch eine

schwächelnde Weltwirtschaft und eine gesunkene Nachfrage aus China.“ Die Preise schossen nicht mehr konsequent in die Höhe, sondern begannen sich zu stabilisieren. Zur Erklärung muss aber auch gesagt werden. Ein kommunales Versorgungsunternehmen ist wie ein großes Frachtschiff. Der Tanker kann nicht von einer Sekunde auf die andere umgesteuert werden. „Wir sind ja der Versorgungssicherheit verpflichtet und mussten deshalb auch zu Zeiten der exorbitant hohen Preise sicherstellen, dass immer genug Energie verfügbar ist.“

## Anpassung nach unten möglich

Im Verlauf des Jahres 2023 war es dann aber möglich, Strom und Erdgas wieder zu besseren Konditionen einzukaufen. „Diese Effekte können wir jetzt zum Januar 2024 an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben“, erklärt der Stadtwerke-Geschäftsführer. „Darüber sind wir sehr froh. Denn wir wollen, dass Energie für alle bezahlbar bleibt.“ Die Schreiben an alle Kundinnen und Kunden, in denen die konkreten Preisanpassungen zum 1. Januar 2024 genau erläutert werden, sind bereits im Verlauf des November diesen Jahres verschickt worden.

Notwendig für die Energiewende:

# Stadtwerke setzen auf konsequenten Netzausbau

*Ziel ist die zukunftssichere Stärkung der Verteil-Infrastruktur beim Stromnetz*

**A**lle reden von der Energiewende – wir machen sie. Was ein wenig flapsig klingt, entspricht bei näherer Betrachtung auf den Punkt genau der Realität. Denn: Wallboxen für die E-Mobilität oder Wärmepumpen zum Heizen ohne fossile Energie bleiben pure Theorie, wenn das Stromnetz nicht in der Lage ist, die benötigte Power – am besten regenerativ erzeugt mit Wind-, Wasser- oder Sonnenkraft – auch in der benötigten Menge an Ort und Stelle zu bringen.



**Netzertüchtigung heißt das Zauberwort**  
Tatsache ist: Als die Stromnetze in Mosbach geplant und gebaut wurden, da sprach noch niemand von den Bedarfen der heutigen Tage. Die Netze sind historisch für die Belastungen im Jahre 2023 nicht im Ansatz ausgelegt. Das bedeutet nicht, dass nicht auch an einzelnen Stellen ausreichend Energie verteilt werden kann. Es heißt aber schon, dass in der Gesamtbetrachtung eine massive Stärkung der – Achtung jetzt kommt ein langer Fachbegriff – STROMVERTEILNETZ-INFRASTRUKTUR – erfolgen muss. Und genau dieser Aufgabe stellen sich die Stadtwerke bereits jetzt und, in wachsendem Maße, auch in der Zukunft.

**Netzausbau kostet viel Geld**  
Jetzt kommt neben der Technik, der Planung und der Umsetzung ein weiterer wichtiger Faktor ins Spiel: Nämlich das liebe Geld. Klar ist, wer stärkere Netze will und sie auch braucht, der wird dieses Ziel nicht zum Nulltarif erreichen können. Die Stadtwerke Mosbach sehen allerdings schon von jeher eine zentrale Aufgabe des Unternehmens in der Verbindung zwischen tragfähiger, verlässlicher Energieversorgung und der Bezahlbarkeit derselben für alle Kundinnen und Kunden. Der Aus- und Neubau der Netze sowie deren Modernisierung und Digitalisierung stellt die Netzbetreiber vor hohe finanzielle Herausforderungen.

**Energiewende findet in den Verteilnetzen statt**  
„Das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaneutralität 2040 in Baden-Württemberg sind für uns wichtige Ziele“, lässt Geschäftsführer Ralf Winkler keinen Zweifel, „und zum großen Teil ist die Erreichung dieser Ziele von den Verteilnetzbetreibern abhängig.“ Man dürfe aber bei allen Bemühungen, die Verteilnetze bedarfsgerecht auszubauen, gleichzeitig die finanzielle Umsetzbarkeit nicht aus den Augen verlieren. Für Energiefachmann Ralf Winkler ist klar: „Der Netzausbau ist längst eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe geworden. Denn der Umbau des Energieversorgungssystems wird ohne einen zeitnahen Ausbau der Stromverteilsnetz-Infrastruktur ins Stocken geraten.“

**Entschlossene Investitionen mit Maß und Ziel**  
Klar ist: Für den sicheren Betrieb der Netze und ihren bedarfsgerechten Ausbau sind die Netzbetreiber zuständig. „Aber es ist schlicht und einfach so viel zu tun, dass wir nicht alles auf einmal erledigen können“, so Winkler. „Die Stadtwerke werden bereits im kommenden Jahr ihre Investitionen im Bereich Stromversorgung und Ausbau der Verteilnetze mehr als verdoppeln“, stellt er klar, „und dennoch bleibt noch über sehr viele Jahre jede Menge Arbeit, um die zukunftssichere Stärkung der Stromverteilsnetz-Infrastruktur sicherzustellen.“





Eine von zur Zeit zehn E-Tankstellen im Raum Mosbach - hier in der Industriestraße

**Fristverlängerung bis Ende 2024:**

# Kompliziertes Verbot bei Öffentlichen Ladepunkten

*Energie-Wirtschaftsgesetz untersagt Eigentum und Betrieb durch Verteilnetzbetreiber*

**E**s ist schon recht verwirrend: Das Energie-Wirtschaftsgesetz der Bundesregierung schreibt in Paragraph 7c Folgendes vor: „Betreiber von Elektrizitätsverteilernetzen dürfen weder Eigentümer von Ladepunkten für Elektromobile sein noch diese Ladepunkte entwickeln, verwalten oder betreiben.“ Nun haben die Stadtwerke Mosbach in der Vergangenheit in Mosbach und Umgebung aber ein Netz an Öffentlichen Ladesäulen aufgebaut. „Dies war ja auch gewünscht“, heißt es von den Werken, „denn es war politischer Wille, die Elektromobilität nach vorne zu bringen.“

## Verbot steht Ausbau im Weg

Wenn aber Paragraph 7 den Besitz und Betrieb öffentlicher Ladesäulen beim Verteilnetzbetreiber untersagt, wird der weitere Ausbau des Netzes für die Stadtwerke Mosbach unmöglich. „Wir müssten eine eigene Gesellschaft gründen, die diese Aufgaben übernimmt“, erläutern die Geschäftsführer Jürgen Jaksz und Ralf Winkler. „Dieser

administrative Aufwand steht jedoch in keinem Verhältnis zu dem betriebswirtschaftlichen Nutzen.“

## Rund zwei Dutzend Ladepunkte

Im Laufe der Jahre haben die Stadtwerke an unterschiedlichen Stellen Ladesäulen geplant und gebaut. Die Erträge weichen je nach Standort und Ladekapazität der Säulen stark ab. „Deutlich nachgefragter sind citynahe Standorte und hohe Ladevolumina“, so die Stadtwerke. Das Problem: Die attraktiven und vom E-Autobesitzer gewünschten Schnellladesäulen sind wesentlich kostenintensiver als leistungsschwächere Modelle. Technisch möglich sind heute schon 400 KW Ladeleistung oder mehr. Die Kosten für so eine Säule belaufen sich aber ohne Aufbau bereits auf deutlich über 110.000 Euro.

## Erträge derzeit noch gering

Auch wenn die Auslastung zunimmt, so sind die Erträge durch die öffentlichen Ladesäulen

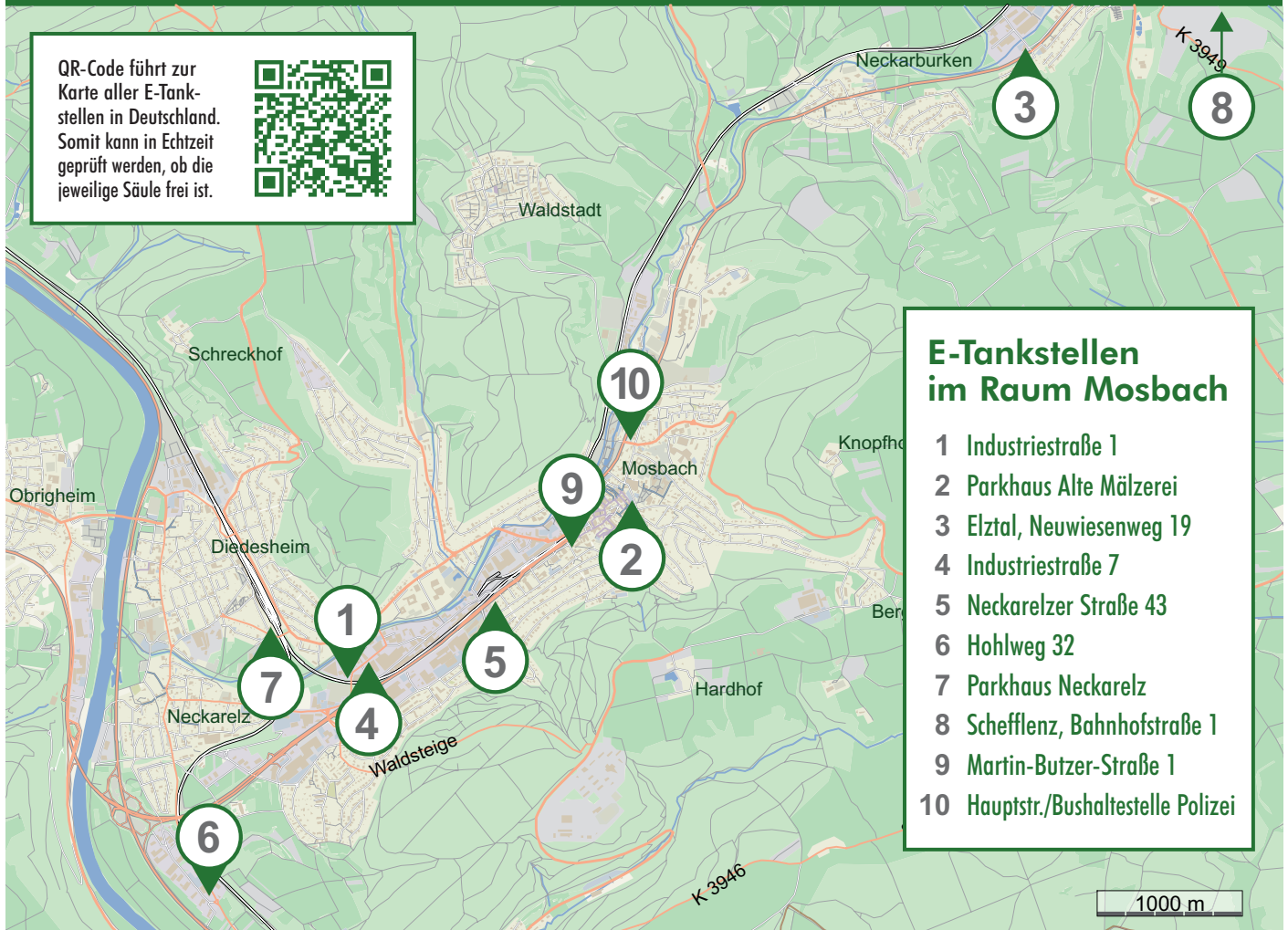
gegenwärtig noch sehr niedrig. „Wir haben uns in erster Linie am Ausbau beteiligt, weil die E-Mobilität nachhaltig und umweltfreundlich sein kann, wenn die genutzte Energie regenerativ erzeugt wird“, so die Geschäftsleitung. Die Erträge aus diesen Investitionen stünden dazu derzeit jedoch in kaum einem Verhältnis.

## Kehtwende kurz vor Fristablauf

Am 10. November dieses Jahres – exakt 51 Tage bevor alle Verteilnetzbetreiber in Deutschland ihre Ladesäulen hätten abgeben müssen – kommt ein Paukenschlag aus der Bundeshauptstadt. Die Übergangsfrist wird zumindest für einen Teil der Unternehmen verlängert. Die Verlängerung gilt auch für die Stadtwerke Mosbach. „Wir begrüßen diese Entscheidung“, sagen die Verantwortlichen bei den Werken. „Ein Grund für weitere Investitionen durch unser Unternehmen in den Ausbau öffentlicher Ladepunkte ist die Verlängerung aufgrund der unsicheren Gesetzeslage allerdings nicht.“

# Öffentliche Ladepunkte im Raum Mosbach

QR-Code führt zur Karte aller E-Tankstellen in Deutschland. Somit kann in Echtzeit geprüft werden, ob die jeweilige Säule frei ist.



## E-Tankstellen im Raum Mosbach

- 1 Industriestraße 1
- 2 Parkhaus Alte Mälzerei
- 3 Elztal, Neuwiesenweg 19
- 4 Industriestraße 7
- 5 Neckarelzer Straße 43
- 6 Hohlweg 32
- 7 Parkhaus Neckarelz
- 8 Schefflenz, Bahnhofstraße 1
- 9 Martin-Butzer-Straße 1
- 10 Hauptstr./Bushaltestelle Polizei

Gratik: © 123map - Daten: OpenStreetMap, Lizenz ODbL 1.0

## Unser Wallboxangebot

Es gibt zwei verschiedene Modelle im Angebot. Mehr Informationen finden Sie auf der Website [swm-online.de](http://swm-online.de) oder über diesen QR-Code:



### SWM Modell Eins

Wallbox Heidelberg Energy Control 11 kW



825,00 Euro\*

### SWM Modell Zwei

Wallbox ABL-E eMH1 1W1102 16A/400V 11 kW



825,00 Euro\*

## Kontakt

Zuständig bei den Stadtwerken für Wallboxen ist Bianca Schoder. Sie berät gerne interessierte Kundinnen und Kunden.

Telefon: 06261 8905-34

E-Mail: [b.schoder@swm-online.de](mailto:b.schoder@swm-online.de)

## Private Ladepunkte

Für private Ladepunkte finden Interessierte auf der Website der Stadtwerke eine so genannte „Genehmigungsanfrage“, denn auch private Ladepunkte müssen bei den Stadtwerken angezeigt und registriert sein. Dies ist wichtig, um die Stabilität des Netzes zu gewährleisten. Über den QR-Code gelangen Sie zum Formular:



\*Die Preise verstehen sich brutto inklusive 19% MwSt.

Fotos: © ABL Suraum, © Heidelberger Druckmaschinen

Sehr gutes Saisonergebnis:

# faMos begrüßte wieder über 120.000 Badegäste

*Schließung war am 19. September/Hallenbad seit Anfang Oktober geöffnet*

**D**as Familien- und Freizeitbad faMos hat in der vorletzten Septemberwoche seine Pforten für die Saison 2023 geschlossen. Die Bilanz des Sommers fällt ausgesprochen gut aus. Mit über 120.000 Besucherinnen und Besuchern rangiert das Interesse an der größten Freizeiteinrichtung im Neckar-Odenwald-Kreis im langjährigen Mittel. In den 25 Jahren seit dem Umbau des Spaßbades waren durchschnittlich etwa 125.000 Gäste pro Saison in dem Freibad.

## Nach wie vor Publikumsmagnet

Das bedeutet: Das faMos haben seit der Neugestaltung des Bads mit Aufbau der 75 Meter langen Riesenrutsche, Umbau der Außenanlagen und Neugestaltung von Gastronomie und Umkleidebereich im Jahre 1998 mehr als 3,1 Millionen Badegäste besucht. „Wir sind sehr froh“, so die Geschäftsführung der Stadtwerke Mosbach, „dass das Interesse an unserem Bad nach wie vor so ungebrochen ist.“ Die Werke betreiben das Bad seit einem Vierteljahrhundert.

## Sicherheit ein Thema

Das faMos-Team hat in der Saison 2023 einige neue Erfahrungen gemacht. Die Diskussionen um die Sicherheit im Bad, wie sie in ganz Deutschland für Schlagzeilen gesorgt haben, sind auch in Mosbach geführt worden. Signifikant mehr Zwischenfälle waren zwar nicht zu verzeichnen, aber insgesamt war die Stimmung bei manchen Besuchern mitunter aggressiver als bisher und auch der Ton im Umgang unter den Badegästen deutlich rauer.

## Maßnahmen zur neuen Saison

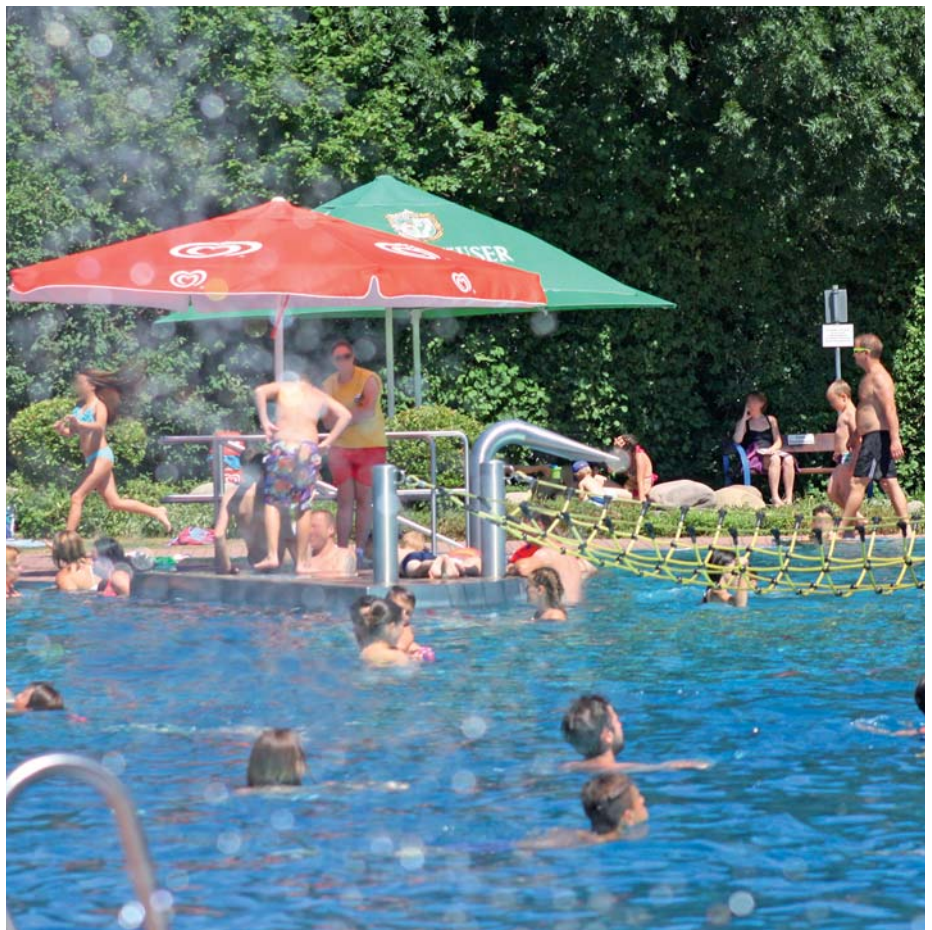
„Wir werden auf diese Entwicklungen reagieren und unsere Sicherheitsvorkehrungen anpassen“, heißt es von Seiten der Geschäftsführung der Stadtwerke. „Das sind wir den

Badegästen schuldig, die einfach nur entspannt einen schönen Tag im faMos verbringen möchten – und das ist die ganz überwiegende Mehrheit.“ Außerdem hätten die Stadtwerke auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden im faMos. „Dieses Team hat auch in diesem Jahr wieder Außerordentliches geleistet“, lobt auch Oberbürgermeister und Aufsichtsratschef Julian Stipp. Deshalb müsse sichergestellt sein, dass die Arbeit im faMos nicht durch ungebührliches Verhalten einzelner Gäste in Mitleidenschaft gezogen werde.

## Mehr Familien im Bad

Deutlich angestiegen ist der Anteil von Familien mit Kindern im faMos in dieser Saison. Daran könne man erkennen, welchen Stellenwert das Schwimmbad für große Teile der Bevölkerung in und um Mosbach besitze.

Schwimmeister Steffen Kisker berichtet, auch die Verweildauer im Bad sei signifikant angewachsen. „Viele Familien kommen bereits morgens mit ganz viel Equipment zu uns und bleiben dann im Grunde bis zur Schließung am Abend.“ Besondere Erwähnung finden in der Bilanz der faMos-Macher auch die Verantwortlichen für die Bad-Gastronomie „Oase“. „Trotz Fachkräfte- und Personalmangels haben die Kollegen dort bemerkenswert gearbeitet und wesentlich zu der guten Stimmung im faMos beigetragen“, sind die Macher des faMos dankbar.



### Hallenbad wird gut besucht

Das Hallenbad am Schulzentrum in Mosbach öffnete seinen Betrieb ab dem 4. Oktober. Auch dort sei der Besuch auf einem sehr guten Niveau, heißt es von Seiten der Stadtwerke. Als Schulungs- und Trainingsbad für Schulen, Vereine und Sportler habe auch dieses Bad einen hohen Stellenwert.

### Schwimmunterricht für viele Schulen

25 Meter lang und acht Meter breit ist das Schwimmbecken. Insgesamt elf Schulen sowie zahlreiche Vereine nutzen das Bad, um dort ihren Schwimmunterricht durchzuführen. Dort finden auch regelmäßig Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene statt.

### Öffnungszeiten Hallenbad

Di - Fr 15:00 - 19:00 Uhr  
Sa 12:00 - 16:00 Uhr  
So 09:00 - 13:00 Uhr

Montags und an Feiertagen geschlossen



## Hallenbad-Ticketing

Einfach QR-Code  
scannen und Tickets  
bestellen



Das Tagesticket ist gültig für den einmaligen  
Eintritt ab Kauf bis zum 28.04.2024.

# Hallenbad Mosbach

## Hallenbad öffnete Anfang Oktober





### Zählerstand online eingeben

Veröffentlicht am 9. November 2023

Alle Kundinnen und Kunden der Stadtwerke haben während der Ablesekampagne zum Jahresende die Möglichkeit, ihre Zählerstände digital im Online-Kundenzentrum abzugeben.

[Weiterlesen](#)



### Lichterketten und Hohoho

Veröffentlicht am 9. November 2023

Die Stadtwerke Mosbach freuen sich: Am Freitag, 01. Dezember ist es wieder soweit. Dann startet – unterstützt von den Werken

[Weiterlesen](#)

Suchen ... 

### Zählerablesung online 10.11.-30.12.23



### Hallenbad Mosbach Online-Ticket



Zählerstandeingabe über die Website der Stadtwerke Mosbach



Mit dem QR-Code direkt zur Zählerstandeingabe

Service im Internet:

# Zählerstände einfach online melden

Auf der Webseite [swm-online.de](http://swm-online.de) können alle Kunden notwendige Eingaben tätigen

**U**nbürokratisch – schnell – bequem: Während der Ablesekampagne bis zum Jahresende haben alle Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Mosbach die Möglichkeit, ihre Zählerstände digital im Online-Kundenzentrum abzugeben.

## Bis zum 30. Dezember 2023

Seit Mitte November und noch bis zum 30. Dezember können so unter dem Link im Internet ganz einfach alle relevanten Daten über-

mittelt werden. Grundsätzlich können Zählerstände unterschiedlicher Versorgungsparten wie Strom, Erdgas, Trinkwasser oder Fernwärme auf diesem Weg mitgeteilt werden.

## Übertragung auch per E-Mail

Gerne können Kundinnen und Kunden die entsprechenden Zählerstände jederzeit auch per E-Mail übermitteln. Sie senden ihre Nachricht dann mit Zählerstand sowie Kunden- und Zählernummer bitte an unsere E-Mail

[netzbetreiber@swm-online.de](mailto:netzbetreiber@swm-online.de). Es besteht auch die Möglichkeit, Ablesekarten rechts am Eingang zum Kundenzentrum in den Stadtwerke-Briefkasten zu werfen.

## Hotline zur Verfügung

Falls Kundinnen oder Kunden Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, melden sie sich am besten gerne unter Telefon 06261 8905-500 oder per E-Mail an [netzbetreiber@swm-online.de](mailto:netzbetreiber@swm-online.de)

## IMPRESSUM

**Energie - Kundenmagazin**  
Stadtwerke Mosbach GmbH  
Am Henschelberg 6, 74821 Mosbach,  
Fon 06261 8905-0, Fax 8905-20  
[info@swm-online.de](mailto:info@swm-online.de), [www.swm-online.de](http://www.swm-online.de)

**Redaktion**  
Jürgen Jaksz, Ralf Winkler

**Konzeption**  
M. Schlusnus in Zusammenarbeit mit  
[www.eloquent-textagentur.de](http://www.eloquent-textagentur.de)

**Fotos**  
Stadtwerke Mosbach, Stadt Mosbach, C. Hess, L. Schlusnus

**Druck**  
Druckerei Laub, Elztal-Dallau

**Verbreitung**  
Kostenlos an 23.000 Haushalte  
Alle Rechte vorbehalten © 2023

SWM Website



## Schöne Weihnachten

Das gesamte Team der Stadtwerke Mosbach wünscht allen Kundinnen und Kunden, sowie allen Partnern und Lieferanten friedliche und ruhige Weihnachtstage. Genießen Sie die stille Zeit und bleiben Sie gesund. Die nächste Ausgabe der Kundenzeitung „Energie“ erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2024.